CDU/FDP Gruppe

Landkreis Wittmund Ostfriesland

Marx, 16. März 2017
Arthur Engelbrecht

Marxer Hauptstraße 17a
Tel: 04465-1476
Fax: 04465-1476
Handy: 0152 - 56450795

Arthur Engelbrecht Marxer Hauptstraße 17a 26446 MARX

Vorab an die
Fraktions- und Gruppenvorsitzenden des
Kreistags Wittmund
den Ersten Kreisrat Herrn Hans Hinrichs
Am Markt 9

26409 Wittmund

Resolution zur Landwirtschaft und zum Tourismus im Landkreis Wittmund

Die CDU / FDP-Gruppe im Kreistag Wittmund beantragt, eine gemeinsame Resolution zu verabschieden.

Der Kreistag möge folgende Resolution beschließen:

Die größten Wirtschaftsfaktoren im Landkreis Wittmund sind der Tourismus sowie die Landwirtschaft. Beide Faktoren sind unabdingbar miteinander verbunden. Gerade die Landwirtschaft leidet jedoch verstärkt unter einer negativen gesellschaftlichen Diskussion über ihre Wirtschaftsweise, die medial oft zusätzlich angeheizt wird. Diesem Zustand muss entgegengewirkt werden, da nicht nur die Landwirtschaft selbst, sondern folglich auch dem Tourismus unabwendbarer Schaden zugefügt wird.
Das Image und die Akzeptanz in der Öffentlichkeit müssen sich deutlich verbessern. Hierzu verfasst der Kreistag des Landkreis Wittmund folgende Resolution, um der vielfältigen, regional verankerten und unternehmerisch geprägten Landwirtschaft den Rücken zu stärken

- **Bürokratie**
  Durch die vermehrt anfallende Bürokratie verschärft sich die arbeitswirtschaftliche Situation besonders auf den bäuerlich geführten Familienbetrieben erheblich und zwingt zunehmend dazu, Bürotätigkeiten durch Fremdarbeitskräfte und/oder Berater erledigen zu lassen, die die Produktion zusätzlich verteuern. Oftmals werden ohne ausreichende Einbeziehung der betroffenen Praktiker aus der Landwirtschaft Verordnungen erlassen. Auch erfolgt keine ausreichende Folgenabschätzung. Daher lautet die Forderung hinsichtlich des permanent steigenden Verwaltungsaufwandes: konsequenter Abbau bürokratischer Hindernisse unter Einbeziehung der Praxis.

- **staatlicher Eingriff in das Eigentum**
  Ordnungsrechtliche Veränderungen und Vorgaben stellen zu oft einen Eingriff in das Eigentum der Landwirte dar, der ohne finanziellen Ausgleich bleibt.
  Der gegenseitigen Wertschätzung zwischen Gesetzgebern und Landwirtschaft kommt eine hohe Bedeutung zu. Strukturwandel muss politisch begleitet werden, Strukturbrüche, wie aktuell zu befürchten, bluten den gesamten ländlichen Raum aus. Betriebskontrollen durch die verschiedenen Behörden stellen eine hohe, auch psychische Belastung der landw. Betriebe dar , sollten zwingend auf Augenhöhe und mit Augenmaß geschehen.

•**Rücksicht auf Familienbetriebe**
Bäuerliche Familienbetriebe bestehen über Generationen hinweg. Die Familienmitglieder arbeiten in eigenen Betrieben nachhaltig, um ihre zukünftige Existenz sicherzustellen. Zur zukünftigen Gewährleistung dieser Situation ist es erforderlich, dass neue Regelungen und Standards verträglich mit Übergangsfristen umgesetzt werden können, um den Familienbetrieben auch weiterhin Sicherheit und ein Fortbestehen ihrer Existenz zu ermöglichen. Die Wettbewerbsstellung unserer hiesigen Landwirtschaft muss weiter verbessert werden, um auf den immer weiter liberalisierten Märkten Zukunftschancen zu haben.

•**Weidehaltung**
Die Landwirtschaft sieht in der Pflege der Kulturlandschaft im ländlichen Raum eine ihrer wichtigen Aufgaben. Unter anderem gehört der Erhalt des typisch-ostfriesischen Landschaftsbildes – auch insbesondere für den Tourismus - dazu. Kühe auf der Weide gehören zur Erwartungshaltung der Touristen in unserem Raum. Daher sollten Maßnahmen zur Förderung der Weidehaltung unterstützt werden.

•**Planungssicherheit**
Ständige Weiterentwicklung und Verbesserungen der Produktionsmethoden auf wissenschaftlich fundierter Basis sind für jeden Wirtschaftsbetrieb eine Selbstverständlichkeit. Die erforderlichen Investitionen dafür werden mit Abschreibungszeiten auf Jahre oder sogar auf Jahrzehnte angelegt. Die daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen erfordern Bestandsschutz und damit Planungssicherheit für die Landwirte.

•**Verallgemeinerung von Missständen in der Landwirtschaft**
Die Landwirte vermissen Rückdeckung aus der Politik, Solidarität und Verbundenheit mit ihrem Berufsstand,
In der Öffentlichkeit bekannte, negative Einzelfälle werden allzu oft verallgemeinert. Eine Abgrenzung des nach Fachrecht wirtschaftenden Landwirts gegenüber den sogenannten „schwarzen Schafen“ fällt zunehmend schwer.

Ideologisch getriebene Vorstellungen nehmen dem Berufsnachwuchs die Motivation und verstärken den Strukturwandel.

Sachlich fundierte Berichterstattungen sind zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Arthur Engelbrecht
Gruppenvorsitzender